

Der Mittelstand – das heißt die kleinen und mittleren Unternehmen – gilt als das Herz der deutschen Wirtschaft. Aus welchem Grund ist der Mittelstand so wichtig?

Mit über 60 Prozent aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten ist der Mittelstand ein Eckpfeiler der Wirtschaft, größter Arbeitgeber und Ausbildungsmotor. Mit technologischen Neuerungen übernimmt er eine wichtige Rolle als Innovationstreiber. Dazu kommt, dass sich inhaber- und familiengeführte Unternehmen durch Treue zu ihren Standorten auszeichnen und für gemeinnützige Zwecke engagieren. Da der Mittelstand auf bewährte Vorgehensweisen setzt, global aktiv ist, langfristig denkt und dabei aber flexibel bleibt, ist er auch sehr krisenfest.

**Die SPD macht in der Regierung bisher vor allem Politik für die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer – Stichwort Mindestlohn und Rentenpaket. Geht diese Politik zulasten der Wirtschaft?**

Mindestlöhne sind in vielen Nachbarländern längst Realität, ohne dass es zum Arbeitsplatzabbau gekommen wäre. Im

## Mittelstand stärken

Die SPD sichert Arbeit und schafft gute Rahmenbedingungen für den Mittelstand, sagt MdB Sabine Poschmann.

Gegenteil: Höhere Löhne steigern die Binnennachfrage und stützen die Konjunktur. Viele familiengeführte Unternehmen übernehmen bereits soziale Verantwortung und zahlen weit mehr als den Mindestlohn. Mit dem Rentenpaket werden wir stark arbeitenden Arbeitnehmern gerecht und fördern gleichzeitig den flexibleren Renteneintritt. Durch die EEG-Reform entlasten wir zudem Unternehmen, indem wir den Kostenanstieg bei den Strompreisen begrenzen und Planungssicherheit geben. Unsere Politik steht für gute Arbeit und Stärkung des Mittelstandes.

**Sigmar Gabriel hat angekündigt, künftig die Frage nach Wirtschaft und Wachstum mehr in den Vordergrund zu rücken. Wo**



Sabine Poschmann ist die Mittelstandsbeauftragte der SPD-Bundestagsfraktion.

sehen Sie speziell für den Mittelstand in den kommenden Jahren die größten Herausforderungen?

Die Sicherung von Fachkräften und der leichtere Zugang zu Kapital, vor allem für die Wachstumsfinanzierung, stehen aktuell weit oben auf der Agenda. Daneben ist die Digitalisierung und Vernetzung der modernen Arbeitswelt von großer Bedeutung.

**Wie reagiert die SPD auf diese Herausforderungen?**

Wir werden eine strategische Innovationspolitik einleiten, die Gründungen fördert und den Zugang zu Forschung und Förderung verbessert. Zudem wollen wir Deutschland als Investitionsstandort attraktiver machen, damit mehr Wagniskapital für junge Unternehmen zur Verfügung steht.

Um Fachkräfte zu gewinnen, investieren wir mitunter in Bildung, Kitas, Aus- und Weiterbildung. Unsere „Digitale Agenda“ sieht mehrere Maßnahmen vor, damit unsere Unternehmen ihre Potenziale noch besser ausschöpfen können und wettbewerbsfähig bleiben. ■

## Krisenfeste Finanziers

Die Sparkassen sind hierzulande der wichtigste Finanzierungspartner für den Mittelstand



Noch vor wenigen Jahren galten die Sparkassen in Deutschland als Auslaufmodelle. Eine weltweite Finanzkrise später stellt hierzulande niemand mehr die Existenz von öffentlich-rechtlichen Kreditinstituten in Frage, im Gegenteil: Sparkassen und Genossenschaftsbanken haben sich als wesentlich krisenfester erwiesen als private Institute. „Sparkassen sind bedingt durch ihre sehr gute Refinanzierungs- und Liquiditätssituation so gut wie gar nicht auf die internationalen Kapitalmärkte angewiesen“, erklärt Dr. Karl-Peter

Schackmann-Fallis, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Deutschen Sparkassen- und Giroverbandes. Das mache sie auch in schwierigen Zeiten zu einem stabilen und äußerst verlässlichen Partner für den Mittelstand. Während die privaten Banken nämlich in der Krise aufgrund hoher Verluste die Kreditvergabe einschränken mussten, haben die Sparkassen in dieser Zeit kleine und mittlere Unternehmen weiter mit Krediten versorgt. Sie hatten damit einen großen Anteil daran, dass die Wirtschaft hierzulande besser

durch die Krise gekommen ist als in anderen Ländern.

Mit einem Geschäftskonzept, das auf regionale Verankerung setzt, und dabei nicht ausschließlich von hohen Renditeerwartungen getrieben wird. Denn die Gewinnerzielung ist nicht der Hauptzweck der Sparkassen. Sie sollen als öffentlich-rechtliche Banken Privatleute und Unternehmen vor Ort mit Geld versorgen und ihnen Investitionen ermöglichen. Sparkassen und Landesbanken stünden in Deutschland für 43 Prozent aller Finanzierungen für Unternehmen und Selbstständige über alle Größenklassen hinweg, sagt Schackmann-Fallis.

### Partner für Zukunftsinvestitionen

Gerade kleine und mittlere Unternehmen – der gern zitierte Mittelstand – sind auf diese Kredite angewiesen, um ihre Betriebe mit Investitionen für die Zukunft zu rüsten. Sparkassen und Mittelstand seien wie zwei Seiten einer Medaille und voneinander nicht zu trennen, sagt Schackmann-Fallis. „Seit Jahrzehnten schon sind die Sparkassen der Finanzierungspartner Nummer Eins des deutschen Mittelstandes.“ Die Zahlen geben ihm Recht: Die über 400 Sparkassen in Deutschland haben das Kreditvolumen für den Mittelstand in den letzten zehn Jahren kontinuierlich erhöht. Von 281 Milliarden Euro im Jahr 2003 ist es auf 344 Milliarden Euro im Jahr 2013 gestiegen. Nach einem Auslaufmodell klingt das nicht. ■

*Privatleute und Unternehmen mit Geld versorgen: Die Sparkassen haben ihre Aufgabe erfüllt und sind so gut durch die Krise gekommen.*

### Impressum

**Verlagsbeilage**  
**INDUSTRIEPOLITIK**

NetworkMedia GmbH  
Oranienstraße 188  
10999 Berlin  
Tel.: 030/740 7316 00  
Fax: 030/740 7316 75  
E-Mail: info@nwmd.de

**Geschäftsführung:**  
Guido Schmitz  
**Redaktion:** Gero Fischer,  
Birgit Güll  
**Anzeigen:** Nicole Stelzner  
**Layout:** Jana Schulze  
**Herstellung:**  
metagate Berlin  
**Druck:** Frankenpost  
Verlag GmbH, Hof